

30 Jahre DAZ

Die Deutsche Allgemeine Zeitung und die Rußlanddeutschen

(Anfang Seite 1)

Wie düstre Wolken rücken Tan-
ken,
Es speien Panzerautos Blei,
wie Hagel dicht.
Die Erde beb't, und Menschen
wanken
Mit Todesschrecken auf dem Ge-
sicht.
Hört!
Hört, die ihr wieder ein Blutbad
bereitet!
das Herz der Weltrevolution
pocht!
Proleten: Chinesen, Japaner und
Russen,
Franzosen und Deutschen,
Neger, Kirgisen,
Senden sich heute
Den Proletenkampfgruß -
Krieg dem imperialistischen
Krieg!

seht. In einem solchen Wirrwarr fin-
det der Klassenfeind* für sich ein
breites Betätigungsfeld. Unter
solchen Verhältnissen, so der
Verfasser der Skizze, «können die
«Stoßbrigadler» weiterstürmen...
Der Kampf ist noch lange nicht zu

zur Dominante auch im rußland-
deutschen Schrifttum. (Benjamin
Pinkus/Ingeborg Fleischhauer. Die
Deutschen in der Sowjetunion. No-
mos Verlagsgesellschaft, Baden
Baden 1987, S. 136)
Wer sich dem Kurs der Partei



Ende...
Das stimmt schon, der Kampf,
der den Namen politische Säu-
berung erhielt, begann erst. Ein
Kampf, der, wie wir es heute wis-

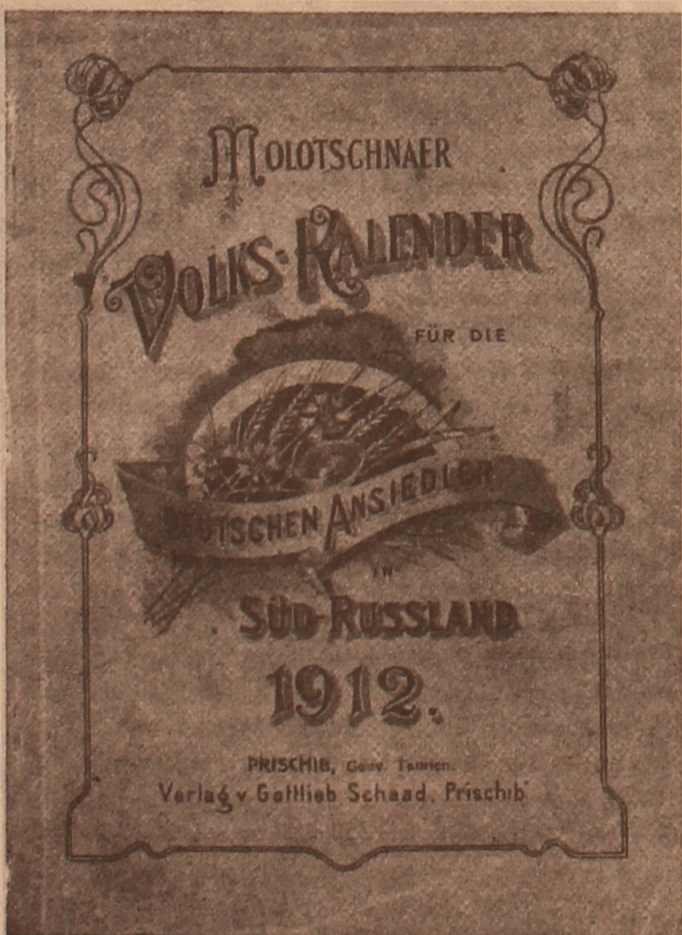
nicht fügen wollte oder auch eine
nicht korrekt bolschewistische Po-
sition vertrat, wurde Verfolgung-
en ausgesetzt.

1934 ist Johann Janzen (1893-
1967) verhaftet worden. Ein Jahr
darauf wurde Adam Reichert
(1869-1936) im Gefängnis ermor-
det. 1937 wurden hingerichtet:
Georg Luft (1882-1937), Gustav
Gottlieb Fichtner (1906-1937),
Reinhold Hahn (1907-1937),
Woldemar Repp (1904-1937). Zur
längeren Haft wurden David Schel-
lenberg (1903-1954), Hans Hans-
mann, (eigentlich Johannes Keller-
mann, 1896-1944), Ernst Kon-
tschak (1903-1979) verurteilt.

Im Gefängnis starben Franz
Bach (1885-1937) und Peter Pe-
termann (eigentlich Peter Keller-
mann, 1910-1939).
1938 wurden Gerhard Sawatz-
ki (1901-1944), Franz Schiller
(1898-1955) zur Zwangsarbeit
verurteilt. Im nächsten Jahr kamen
Hans Lohrer (1913-1939) und
1940 Adam Emich (1872-1940)
ums Leben. Repressiert wurden
auch Friedebert Fondis (1902-
1944), Richard Knorre (1905-
1947), Sepp Österreicher
(eigentlich Boris Brainin, geboren
1905), August Lonsinger (1881-
1953).

Ein Todesschlag wurde dem
«sowjet»deutschen Zeitungswes-
sen auch dadurch versetzt, daß
die Rußifizierungs- und Ukraini-
sierungstendenzen im gesell-
schaftspolitischen Leben des Lan-
des Mitte der dreißiger Jahre zur
offenen Staatspolitik wurden. Das
allgemeine Mißtrauen und die Spo-
nomanie erlangte ihr Apogäum.
Immer mehr «Unzuverlässige»
wurden vors Gericht gestellt. Die
Journalisten gingen allen voran. Es
wurde das Erscheinen einer gan-
zen Reihe von deutschen Zeitun-
gen und Zeitschriften untersagt:
«Rote Fahne», Halbstadt, Altairre-
gion (1930-1934, fortgesetzt 1936-
1938), «Sozialistischer Umbau»,
Pulin, Ukraine (1930-1935), «Rotes
Echo», Stalingrad, Wolgarebiet
(1931-1935), «Sozialistisches
Dörf», Mariental, Wolgarebiet
(1931-1935), «Roter Stern» Do-
brinka, Wolgarebiet (1931-1935),
«Rote Fahne», Jaschkino, Gebiet
Orenburg (1935), «Lenins Artel»,
Jagodnaja Poljana, Wolgarebiet
(1932-1935), «Der Rote Berg-
mann», Prokorpjewsk, Sibirien
(1933-1935), «Kollektivist»,
Omsk/Nowosibirsk (1930-1936),
«Rote Zeitung», Leningrad (1931-

sondern auch kleine MTS-Zeitungen
in verschiedenen Winkeln der SU
geschlossen bzw. verboten wur-
den. Ihre Redakteure wurden alle
durch die Bank verhaftet, zu län-
geren Gefängnisstrafen verurteilt
oder hingerichtet. Auch den Autor



der erwähnten Skizze - den Jour-
nalisten und Literaten Karl Schmidt
- ereilte dieses Schicksal.
In der zweiten Hälfte der 30er
Jahre wurde alles national-spezi-
fische aus der sowjetischen Presse
verdrängt. Das allgemein - sowje-
tische, aber auch großrussische,
entsprechend Stalins neuem Kurs
in der Nationalitätenpolitik mit seiner
ostentativen Wendung zu dem
gleich von Anfang an großrussisch
normierten Sowjetpatriotismus wird

1936), «Lenins Weg», Helene-
ndorf, Aserbaidshan (1932-1936),
«Stalins Weg», Oktjabrskoje, Krim
(1934-1936), «Junger Leninist»,
Hussenbach / Dittel, Wolgarebiet
(1934-1936), «Bolschewik», her-
ausgegeben in Granitnoje, Ukraine
(1935-1936), «Saporoshjer
Kolchosnik», Chortitza, Ukraine
(1935-1936), «Lenins Weg»,
Baku, Aserbaidshan (1936).
Konstantin EHRlich
(Fortsetzung folgt)

Sprachführer
Russisch-kasachisch-deutsch

Verfaßt von Konstantin Ehrlich, Muchtar Kasbekow und Umit Tanikina

Повседневные слова и выражения
Kündelikti qoldanyлатын сөздер мен сөз тіркестері
Allgemeine Redewendungen

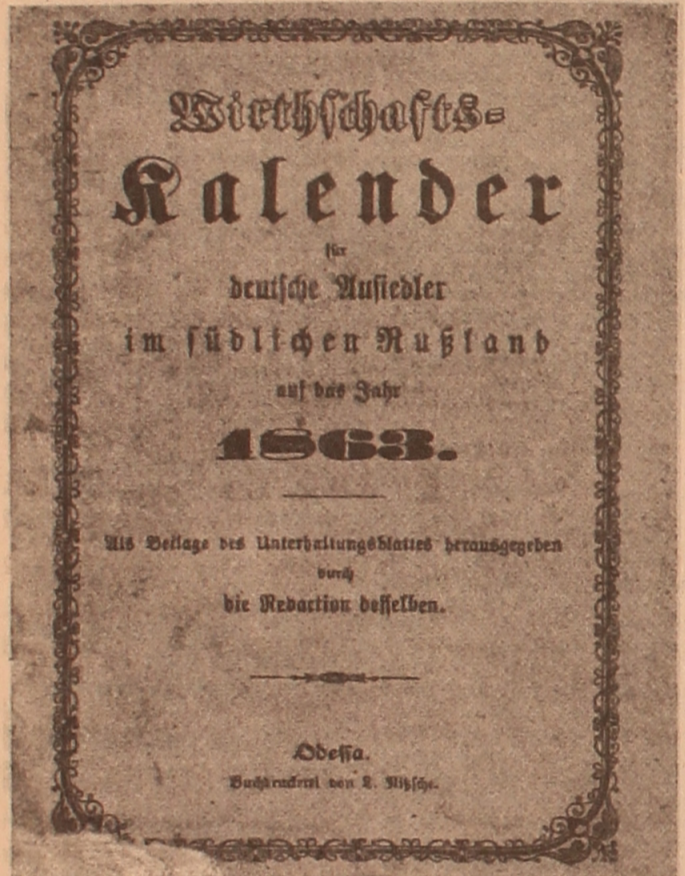
Table with 3 columns: Russian, Kazakh, German. Includes phrases like 'Обращение', 'Сейлесеу, тілдесу', 'Anrede', 'Многоуважаемый господин!', 'Госпожа...', 'Дорогая госпожа!', 'Фройлайн...', 'Мальчик!', 'Де'вочка!', 'Девушка!', 'Молодой человек!', 'Обращение к молодой девушке', 'Обращение к молодому мужчине', 'Обращение к пожилой женщине', 'Обращение к пожилому мужчине', 'Уважаемые да'мы и господа!', 'Дорогой друг!', 'Дорогие друзья!', 'Коллеги!', 'Коллега!', 'Дорогие хозяй'ва!', 'Приветствие. Прощание. Куттықтау. Қоштасы. Begrüßung. Verabschiedung', 'Здравствуйте!', 'До'брое у'тро!', 'До'брый день!', 'До'брый ве'чер!', 'Добро' пожа'ловать!', 'Рад вас снова видеть!', 'С при'ездом!', 'Позво'льте предста'вить вам...', 'О'чень прия'тно о'чин' prijatna', 'Как дена?', 'О'чень хорошо', 'Что но'вого?', 'Как вы пожива'ете?', 'Как пожива'ет ва'ша семья?', 'Как вы себя' чув'ствуете?', 'Как ва'ше здоро'вье?', 'Всего' до'брого', 'Счастли'вого пути!', 'Переда'йте прив'ет...', 'господи'ну (госпоже*, фройлайн*)', 'Спаси'бо', 'Пожа'луйста', 'Благодарю' вас', 'Огромное вам спасибо', 'Я вам о'чень благода'рен', 'Вы о'чень добры', 'спаси'бо ...', 'за приглаше'ние', 'за по'мощь', 'за поздравле'ния', 'за сове'т', 'за внима'ние'

Table with 3 columns: Russian, Kazakh, German. Includes phrases like 'Wie war die Reise?', 'Danke, ganz gut. Und Ihnen?', 'Danke, auch gut. да'нкэ, а'ух гут', 'Nicht schlecht', 'Soso lala (Man schlägt sich so durch)', 'Gestatten Sie mir bitte, Sie im Namen ... zu begrüßen', 'Ich möchte mich mit Ihnen treffen', 'Ich möchte Sie sprechen', 'Ich habe Sie schon lange nicht gesehen', 'Ich hoffe, Sie wieder zu treffen', 'Haben Sie nichts dagegen?', 'Kann ich Sie morgen sehen?', 'Sehr schade, aber ich kann nicht', 'Auf Wiedersehen! (Auf Wiederhören!) (no телефону)', 'Bis zum baldigen Wiedersehen! (Bis dann! Bis gleich!)', 'Alles Gute!', 'Gute Reise!', 'Grüßen Sie ...', 'Herrn (Frau*, Fräulein*)', 'Danke (Danke schön) да'нкэ (да'нкэ ше:н)', 'Bitte (Bitte schön) би'тэ (би'тэ ше:н)', 'Ich danke Ihnen', 'Besten Dank! Danke sehr!', 'Ich bin Ihnen sehr dankbar', 'Sie sind so nett', 'Recht herzlichen Danke für...', 'die Einladung', 'die Hilfe', 'die GrüÙe (Glückwünsche) (Глю'к-вюншэ)', 'den Rat', 'Ihre Aufmerksamkeit и'н'рэ а'уфмэрк-замкайт'



In seiner scharf-publizistischen
Skizze «Stoßbrigadler und Stürmer»
schildert Karl Schmidt (1903-
1937) die Klassenwidersprüche im
deutschen Dorf.
Als auf dem XV. Parteitag gemäß

sen, Millionen unschuldige Opfer
forderte...
Es war also kein Zufall, daß aus-
gerechnet während der großen
politischen Säuberung von 1936-
1938 zahlreiche, nicht nur große,

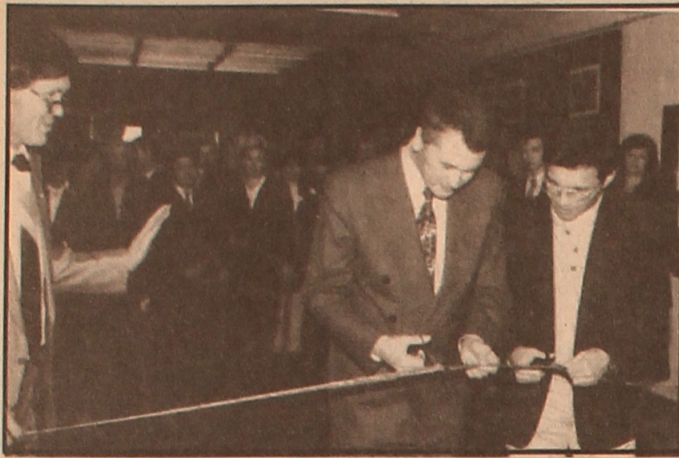


der Theorie Stalins über die Zu-
spitzung der Klassengegensätze
beim fortschreitenden Aufbau des
Sozialismus beschlossen wurde,
den Großbauern in seinen Rechten
einzuschränken, begriff «der Dorf-
dicke D. aus R.», was dieser
BeschlüÙ für ihn bedeuten konnte.
Er verkaufte seine Wirtschaft, ließ
sich in den Kolchos einschreiben
und wurde bald «Dorfaktivist»,
später Mitglied der Partei und ver-
half denn seinerseits dem «Dick-
sack» O., daß auch dieser «mod-
ern wurde»: als «tüchtiger Wirt»
wurde er (früher entkulakisiert) in
den Kolchosvorstand gewählt.
«Das Unikum D. und der kleine fleck-
sige O. vergesellschaften sogar
die Eßlöffel. Beide waren
«Stoßbrigadler» und stellten wie-
der aufrecht, was von allein zu
Boden fiel. Von ihnen dazu verlei-
tet, schlachtete die Dorfbevölkerung
alles, was Leben hatte...
Der Autor läßt die «Dicksäcke D.
und O.» die verdiente Strafe bekom-
men. Gleichzeitig macht er aber die
Leser darauf aufmerksam, daß «in
R. sowie in anderen Dörfern das
Hauptübel weiter bestehe. In R.
wurden vom Januar bis 1. Juni sie-
ben Kolchosvorsitzende, vier Vor-
sitzende des Dorfrates... gewech-

Deutsche Allgemeine Zeitung
Chefredakteur:
Dr. Konstantin Ehrlich
Stellvertretender Chefredakteur,
Chef vom Dienst: Erik Chwatal; Politik,
Wirtschaft und Soziales: Jelena
Stscherbakowa; Kultur: Gulmira
Shandybakowa; DAZetchen: Olga
Gall, Olga Edomsakaja; Russische
Beilage: Nelly Gushawina, Tatjana
Slotnikowa, Alexander Schmidt;
Eigenkorrespondenten: Konstantin
Zeiser, Tatjana Golonewa; 8 Seite:
Wjatscheslaw Leshanin; Stilredak-
teur: Eugen Hildebrand; Korrek-
toren: Tatjana Bokscha, Nadesha
Lasarewa; Bibliograph: Adelina
Shelesnaja; Computersatz und -
umbruch: Andrej Sagorodnew,
Sweetlana Kisseljowa, Nadesha
Lebedewa, Irina Maslichowa,
Sergej Malachow, Oleg Parfen-
tjew.
Die Redaktion behält sich das
Recht der auszugsweisen Wieder-
gabe von Zuschriften vor. Veröffent-
lichungen müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion überein-
stimmen. Manuskripte werden nicht
rezensiert und nicht zurückgesandt.

Fotokunstaussstellung

Ein wenig Sonne in kaltem Wasser



Vom 7. bis 20. Oktober ist im Museum für bildende Künste «A. Kastejew» eine Ausstellung gezeigt worden, die zu einem hervorragenden Ereignis in der Geschichte der einheimischen Fotokunst geworden ist.

Die meisten Farbbzüge für die Ausstellung wurden mit Fotolaborausstattungen der Firma AGFA hergestellt. Auf der Eröffnung der Ausstellung konnte man Herrn Volker Ecke, den offiziellen Vertreter der Gesellschaft «Baier» in Mittelasien und Kasachstan sehen und hören, zu der auch die AGFA gehört.

Als das beste bezeichnete die Presse das Werk von A. Ustinenko «Wir gehören zusammen», das die für unsere Republik charakteristische konfessionelle Brüderlichkeit in den Personen des Mufitis Ratpek Kashi Nyssanbai-uly und des Erzbischofs Alexius ausdrucksvoll darstellt.

In der Ausstellung vertreten. Hier seien die Fotografen J. Budnewitsch, S. Grischin, F. Kabykairov, A. Lunin, W. Solowjow, S. Bondarenko, M. Mambetow, U. Muchamedshanow, U. Uissenbajew, W. Schurgajew und W. Jakuschkin genannt. Prädigt in künstlerischer und technischer Hinsicht ist der «Erzbischof Alexius» von Jakuschkin. Die Gestalt des Erzbischofs vor dem schattenlosen roten Hintergrund beeindruckt durch ihre Großartigkeit.

Wohl das beliebteste Genre unserer Fotokünstler ist die Landschaft. Über die Hälfte der Teilnehmer haben Landschaftsbilder ausgestellt: F. Kabykairov, U. Muchamedshanow, M. Mambetow, A. Ustinenko, D. Jussupow. Die Natur Kasachstans ist auf Makroaufnahmen von Libellen und Regentropfen bei F. Kabykairov, auf dem raumfüllenden Panoramabild eines «Almen-Auls» bei U. Muchamedshanow und auf sehr vielen anderen Arbeiten festgehalten worden.

Die klassischen Genres in der Fotokunst sind, wie auch in einer beliebigen anderen Kunst, ziemlich relativ. Die Grenzen der modernen Fotografie sind viel breiter. Hierher gehört auch die Fotocollage, die in der Aul-Serie von B. Sarsenow vertreten ist.

anderen Kunst, ziemlich relativ. Die Grenzen der modernen Fotografie sind viel breiter. Hierher gehört auch die Fotocollage, die in der Aul-Serie von B. Sarsenow vertreten ist. Das sind außerdem die Fotoclips, die das Thema der Werbung in der Fotokunst fortsetzen, und zwar die Serie Asia-Daussy («Private pictures»).

Vereint durch ein gemeinsames, vielseitiges Thema und gewidmet dem Tag der Unabhängigkeit Kasachstans, ist die Fotoausstellung «Auf der Erde Abais» zu einem schönen Geschenk für die Zuschauer geworden. In unserer vorwiegend audiovisuellen Zeit hat die Fotografie an Bedeutung nichts eingebüßt, ja vielleicht noch mehr daran gewonnen.

Alle in allem war die Ausstellung recht niveauvoll - nach Repräsentation, Ausstattung, Durchführungsort und Schätzung durch die Presse. Die unterschiedlichen Stile und Techniken, Genres und Ideen zeugen davon, daß wir heute mit Stolz von Bestehen einer modernen kasachstanischen Fotografie sprechen können.

Die Eröffnung der Ausstellung: Der Vertreter der Firma «Agta», Volker Ecke, und der Pressesekretär des Präsidenten Kasachstans, D. Kuanyschew zerschneiden das Band.

Die meisten Preise fielen dem Fotoreporter W. Jakuschkin zu, der auch von der «Deutsche Allgemeine Zeitung» für sein Bild «Ein Milchfluß mit smaragdgrünen Ufern» ausgezeichnet wurde.

Eine Arbeit der Gruppe «Privat Pictures», Serie «Asia Daussy '95».

В Германию - пожалуйста!

Дешево и быстро автобусами фирмы «Райхерт»! Комфортабельные автобусы отправляются ежедневно (кроме субботы) из Москвы: до Франкфурта-на-Одере, Берлина, Потсдама, Дрездена, Гамбурга, Ганновера, Билефельда, Потерслоха, Хамма, Хамми-лагера, Бонна, Франкфурта-на-Майне, Геттингена, Ульма, Фрайбурга.

Триумф шахматного гения из Германии

В 1851 году в Лондоне, в связи с Всемирной выставкой, был проведен Первый международный турнир по шахматам. Чести представлять Германию удостоились Кари Майет, Бернхард Горвиц и Адольф Андерсен, скромный учитель математики из старинного Бреслау.

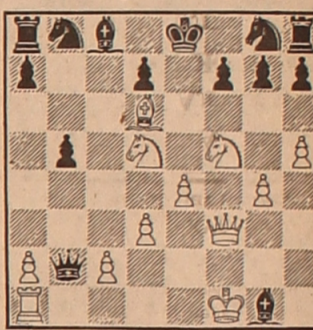
Бесспорным фаворитом и вероятным победителем считался англичанин Говард Стаунтон - некоронованный чемпион мира. Турнир и должен был определить сильнейшего шахматиста той эпохи.

Первый в истории шахмат международного турнир, чтобы исключить элемент случайности игрался по системе микроматчей - противники играли между собой до четырех побед.

Лондонский турнир 1851 года положил начало международным соревнованиям современного типа. Число их увеличилось с каждым годом. Второй международный турнир также состоялся в Лондоне в 1862 году. И в нем блестящую победу снова одерживал Адольф Андерсен - уже единогласно признанный неофициальным чемпионом мира.

Особенное восхищение вызывал стиль побед Адольфа Андерсена: не останавливаясь перед материальными жертвами, он неудержимо стремился к атаке, сокрушая все на своем пути - в груди скромного и тихого учителя сидел настоящий шахматный дьявол.

Впрочем, уважаемые читатели, судите сами. Белые А. Андерсен. Черные Л. Кизеричий. Королевский гамбит.



Курултай "моржей"

Министерство по делам молодежи, туризма и спорта Республики Казахстан, - рассказывает первый заместитель министра Анатолий Кульнарзов, - приняло решение о проведении в феврале 1996 года в Алматы открытого Чемпионата по зимнему плаванию.



Во время Чемпионата будет проведен конкурс "Король и королева моржей", а также методический семинар на тему "Современные методы закаливания организма человека".

Приглашения для участия в соревнованиях и семинаре уже разосланы во все дворовые клубы Алматы, областные управления образования, 35 министерствам и ведомствам республики, 86 высшим учебным заведениям, более 250 техникумам и колледжам государственного и частного образования, а также в клубы моржей России, Украины, Белоруссии, Эстонии, Крыма.

Заинтересованные читатели, желающие укрепить свое здоровье с помощью солнца, воды, воздуха и терморегуляции, - не расстраивайтесь. Финансовые трудности преодолимы. Так, что смело, в индивидуальном порядке подавайте заявку на участие в соревнованиях, семинаре, конкурсе "Король и королева моржей" по указанному выше адресу в отдел не олимпийских и народных видов спорта Минмолтурспорта.

Участникам семинара, после собеседования, будет вручено удостоверение тренера-стажера. Располагаться семинаристы будут в санатории-профилактории АО "АХБК-ОЗАТ", а теоретические занятия проходить в актовом зале технического колледжа.

Просим также уважаемых предпринимателей, бизнесменов помочь материально в таком необходимом деле. Владимир УСОЛЬЦЕВ. На снимке: алматинские "моржи" - бывшая наладчица полкопирной фабрики Надежда Верина и доктор технических наук Анатолий Мухтаров.

Внимание !!! Газете "Дойче Альгемайне Цайтунг" требуются рекламные агенты и распространители газеты. Телефон 33-42-69

Требуется высокоинтеллектуальная, мобильная переводчица с отличным знанием немецкого языка. Телефон в Алматы: 42-28-84.

Нужна помощь! Нелегкий жизненный путь выпал Федору Августовичу Морю, что проживает сейчас в г. Караганда. В 1938 году, когда расстреляли отца, двенадцатилетним подростком он начал свою трудовую деятельность в Луганской области на Украине.

На досуге Кроссворд. I 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 1. Тяжелый топор. 3. Верхняя распашная одежда на Кавказе. 9. Сорт яблок. 10. Когда речь идет о музыкальных машинациях. 12. Знак приветствия по отношению друг к другу.